

DURCHBLICK

Nachrichten und Hintergründe: Klar und verständlich



Foto: Bernd Neubauer

Der Bären-Park Worbis

Ein Projekt für den Tierschutz

Die Stiftung für Bären

Den Bären-Park Worbis gibt es seit 1996. Der Park gehört zu der Stiftung für Bären. Eine Stiftung ist eine Organisation ohne Mitglieder. Sie verfolgt einen gemeinnützigen Zweck. Die Stiftung für Bären setzt sich für Bären ein. Aber auch für Wölfe und Luchse.

Das ist das Ziel der Stiftung:

Bären aus schlechten Haltungen ein neues, tier-gerechtes Zuhause geben. Die Bären haben oft jahrelang in engen Käfigen gelebt. Und sie wurden misshandelt. Zum Beispiel als Zirkus-Bär, als Tanz-Bär, als Kampf-Bär oder als Galle-Bär. Galle-Bären gibt es in China. Den Bären wird ohne Betäubung

Gallen-Flüssigkeit aus dem Körper gezapft. Das ist sehr qualvoll. Bären-Galle wird in der Chinesischen Medizin verwendet.

Missbrauchte Bären

Missbrauchte Bären sind oft verhaltens-gestört. Das bedeutet: Sie brauchen sehr lange, um wieder ihre natürlichen Verhaltensweisen zu entdecken. Der Bären-Park hilft ihnen dabei. Er ist ein Tierschutz-Projekt und ein Artenschutz-Projekt. In großen Frei-Gehegen lernen die Tiere wieder wie ein Bär zu leben: Baden gehen, mit anderen Bären toben, eine Höhle graben. Oder sich ab Herbst zur Winter-Ruhe zurück zu ziehen.

Der Bären-Park

Im Bären-Park Worbis leben aber auch Wölfe, Luchse, Waschbären und Haustier-Arten, die vom Aussterben bedroht sind. Ein Besuch in dem schön angelegten Frei-Gelände lohnt sich. Auf einem Bären-Lehr-Pfad erfährt man viel über das Verhalten und die Missbräuche von Bären. Auch Info-Veranstaltungen und Führungen für Schulen bietet der Park an. Der Bären-Park ist täglich geöffnet, März bis Oktober: 10 bis 18 Uhr; November bis Februar: 10 bis 16 Uhr. Weitere Informationen zu Anfahrt, Kosten und Corona-Auflagen: <https://www.baer.de>

Für jüdisches Leben in Deutschland

Was macht ein Beauftragter gegen Antisemitismus?



Foto: Asja Wortmann

Das Mahnmal zeigt, wo vor dem Zweiten Weltkrieg die Synagoge in Göttingen war

Deutschland hat ein Problem. Mit Antisemitismus. Antisemitismus bedeutet: Juden-Feindlichkeit. In den Bundesländern gibt es deshalb Antisemitismus-Beauftragte. Auch in Niedersachsen. Aber warum ist das notwendig?

Der Zweite Weltkrieg

Ein trauriger Höhepunkt von Antisemitismus in der deutschen Geschichte: der Zweite Welt-Krieg. Der Zweite Welt-Krieg endete vor 76 Jahren im Jahr 1945. Bis zum Kriegs-Ende brachten die Deutschen etwa 6 Millionen Juden um. Die Mehrzahl von ihnen in Konzentrations-Lagern (kurz: KZ). Dort mussten die Juden unter den schlimmsten Bedingungen leben und

arbeiten. Viele starben an Hunger und Erschöpfung. Die Deutschen töteten in KZs aber auch gezielt Menschen. Zum Beispiel in Gas-Kammern.

Antisemitismus heute

Der Krieg ist lange vorbei, Hass gegen Juden gibt es in Deutschland aber immer noch. Seit 2001 werden antisemitische Straf-Taten gezählt. 2020 gab es über zwei-tausend. Seit 2001 ist das die größte Anzahl von Straf-Taten. Das berichtet die Zeitung DIE ZEIT. Immer wieder versuchen Attentäter Synagogen anzugreifen. Synagogen sind jüdische Gottes-Häuser. Deshalb stehen oft Polizisten vor Synagogen.

Antisemitismus-Beauftragter in Niedersachsen

Unterstützung bekommen Menschen mit jüdischem Glauben von Antisemitismus-Beauftragten. In Niedersachsen ist das Franz Rainer Enste. Er setzt sich gegen Antisemitismus ein. Und er ist für den Schutz von jüdischem Leben zuständig. Enste unterstützt jüdische Verbände und jüdische Menschen bei ihren politischen Forderungen. Er entwickelt Empfehlungen, wie das Land Niedersachsen mit dem Thema Antisemitismus umgehen soll. Zum Beispiel: was Niedersachsen gegen Antisemitismus tun kann. Enste macht auf die Themen von jüdischen Menschen aufmerksam.

Asja Wortmann

Erde und Menschen

Informationen der Bundeszentrale für politische Bildung



Dieses Heft **über Natur, Klima und darüber, wie wir leben** ist sehr interessant und in Einfacher Sprache geschrieben. Es gibt den Inhalt auch als Hörbuch. Man kann das Heft auch einfach am Computer lesen. Es ist aus der Reihe *einfach POLITIK* der Bundeszentrale für politische Bildung (kurz: bpb). Es ist kostenlos.

Erde und Menschen

Die bpb kündigt das Heft selbst so an: „Das Klima auf der Erde verändert sich. Es wird immer wärmer. Viele Tiere und Pflanzen können auf der Erde nicht mehr gut leben. Für beides sind wir Menschen verantwortlich. Wir verändern die Erde stark, machen zu viel Müll und produzieren zu

viele schädliche Gase. Wir Menschen können das aber auch ändern. Wir können etwas für das Klima, die Umwelt und gegen den Müll tun. Menschen können auf der Erde auch vieles zum Guten verändern. Viele haben schon damit angefangen.

In diesem Heft erklären wir, wie sich das Klima verändert. Sie erfahren auch etwas über Tiere und Pflanzen, die es kaum noch gibt. Wir erklären auch Ideen, was Menschen für das Klima und die Umwelt tun können. Darüber sollten wir Menschen jetzt sprechen, damit wir noch lange auf der Erde leben können.“

Hier ist der Link zum Heft: <https://www.bpb.de/shop/lernen/einfach-politik/332217/erde-und-menschen>

Die bpb hat auch noch andere sehr interessante Hefte in einfacher Sprache veröffentlicht. Zum Beispiel: **Einmischen. Mitentscheiden.** Das Thema von diesem Heft ist: Was ist Politik? Wie können wir in Deutschland in der Politik mitmachen? Es ist kostenlos. Hier ist der Link zum Heft: <https://www.bpb.de/shop/lernen/einfach-politik/260720/einmischen-mitentscheiden>

Gundula Laudin

Impressum

Herausgeber

VHS Göttingen Osterode gGmbH,
Bahnhofsallee 7, 37081 Göttingen
Verantwortlich: Carola Müller

Layout & Satz Bernd Neubauer

Nächste Ausgabe 15.07.2021

Heu-Schnupfen

Es ist wieder Pollen-Zeit



Foto: Joseph Mucira auf Pixabay

Was ist Heu-Schnupfen?

Im Frühling und im Sommer blühen viele Pflanzen und Blumen. Viel mehr als im Winter. Von diesen Pflanzen fliegen um diese Zeit viele Pollen durch die Luft. Pollen sind winzige Teile von den Blumen und Pflanzen. Deswegen haben viele Menschen Heu-Schnupfen.

Ein anderes Wort für Heu-Schnupfen ist: Allergie. Man muss dabei viel niesen und sich die Nase putzen. Manchmal tränen und jucken auch die Augen sehr stark. Manche Menschen haben besonders starken Heu-Schnupfen. Dagegen nehmen sie dann Medizin. Zum Beispiel: Tabletten, Nasen-Sprays oder Augen-Tropfen. Damit haben sie viel weniger Beschwerden.

Warum gibt es Heu-Schnupfen?

Der Körper wehrt sich gegen Krankheiten. Zum Beispiel: Wenn man eine Erkältung bekommt. Pollen sind keine Krankheit. Der Körper reagiert auf sie aber wie auf eine Krankheit. Er denkt: Pollen sind gefährlich. Also wehrt er sich gegen sie. Dann läuft bei vielen Menschen die Nase und man muss viel niesen.

Was kann bei Heu-Schnupfen noch helfen?

Es gibt Tipps, wie man die Beschwerden bei Heu-Schnupfen lindern kann. Zum Beispiel: Rausgehen, wenn es geregnet hat. Dann sind nur wenige Pollen in der Luft. Außerdem sollte man nicht auf Feldern und Wiesen spazieren gehen. Man kann auch spezielle Pollen-Filter für den Staub-Sauger benutzen.

Oder Filter-Gitter am Fenster befestigen. Diese filtern die Pollen aus der Luft.

Es gibt noch mehr Tipps gegen Heu-Schnupfen. Zum Beispiel: Zuhause zur richtigen Zeit lüften. In Gebieten auf dem Land sollte man abends lüften. In städtischen Gegenden sollte man morgens lüften. Dann sind besonders wenige Pollen in der Luft.

Kirsten Kuke

Aktuelle Informationen
und Kursangebote
[vhs-goettingen.de](https://www.vhs-goettingen.de)



Was macht eigentlich...?

Heute: eine Ergo-Therapeutin

Was macht eigentlich eine Ergo-Therapeutin? Andrea ist Ergo-Therapeutin. Andrea erzählt uns heute: So ist mein Beruf als Ergo-Therapeutin.

DURCHBLICK: Welche Aufgaben hast du als Ergo-Therapeutin?

Ich unterstütze Menschen in ihrem Alltag. Zum Beispiel: Kinder mit Intelligenz-Minderung. Ich helfe auch Menschen, die einen Schlag-Anfall hatten. Oder einen Auto-Unfall. Die Lebens-Qualität der Patienten soll wieder hergestellt werden. Manchmal auch die Funktion bestimmter Körper-Teile. Zum Beispiel: Ein Patient möchte nach einem Auto-Unfall wieder eine Faust machen können. Durch eine Verletzung konnte er das nach dem Unfall nicht mehr. Die persönlichen Wünsche der Patienten sind sehr wichtig.

Wie wird man Ergo-Therapeutin?

Die Ausbildung zur Ergo-Therapeutin dauert 3 Jahre. Dafür geht man in die Berufs-Schule. Während der Ausbildung hat man dort Schul-Unterricht. Aber man sammelt auch viel praktische Erfahrung. Zum Beispiel: durch ein Praktikum in einer Praxis für Ergo-Therapie.



Ergo-Therapeutin Andrea Kuke

Foto: Kirsten Kuke

Wie sieht dein Arbeitsalltag aus?

Morgens besprechen wir uns unter den Kollegen: Wer betreut heute welche Patienten? So organisieren wir den Tag. Manchmal habe ich Haus-Besuche. Dann fahre ich zu den Patienten nach Hause. Dort therapiere ich sie dann. Oft kommen die Patienten aber auch zu uns in die Praxis. Meistens arbeite ich mit Kindern. Oder mit älteren Menschen.

Was gefällt dir gut an deiner Arbeit?

Mir gefällt besonders der persönliche Kontakt zu den Patienten. Jeder hat seine eigene Geschichte. Ich kann meine Arbeit an ihre Wünsche anpassen. Durch meine Arbeit geht es den Patienten besser. Das gibt mir ein sehr gutes Gefühl. Außerdem kann ich mich mit meinen Kollegen über vieles austauschen. Die Stimmung im Team ist dadurch sehr entspannt.

Kirsten Kuke

Wort-Marie

Eine Internet-Seite in und über Einfache Sprache

<https://wort-marie.de>

Internetseite steht zum Verkauf!

Auf der Internet-Seite [wort-marie](https://wort-marie.de) schreibt Gudrun Nilius in Einfacher Sprache und über Einfache Sprache. Auf der Seite findet man:

- Erklärungen zu Einfacher und Leichter Sprache
- Hinweise zu anderen Seiten über Einfache Sprache
- Hinweise zu anderen Seiten und Texten in Einfacher Sprache. Zum Beispiel: Bücher oder Nachrichten.
- Einen Blog. Meistens schreibt die Autorin über persönliche Themen. Man kann die Beiträge kommentieren. Und so mit anderen darüber sprechen.

Wir haben mit Gudrun Nilius gesprochen.

DURCHBLICK: Wie kamen Sie zur Einfachen Sprache?

Ich habe zuerst von der Leichten Sprache erfahren. Das

hat mich interessiert. Ich habe dazu ein Seminar gemacht. Ich habe auch von der Einfachen Sprache gehört. Sie hat mich noch mehr gereizt. Denn in der Leichten Sprache muss man viele Regeln berücksichtigen. Es ist auch gut, wenn jemand die Texte prüft. Das muss bei der Einfachen Sprache nicht sein. Es gibt weniger Regeln. Man ist freier beim Schreiben.

Warum haben Sie die Seite Wort-Marie gegründet?

Am Anfang habe ich meine Texte auf Facebook gestellt. Dort verliert man aber mit der Zeit den Überblick. Es dauert lange, bis man ältere Texte wieder findet. Außerdem gehört Facebook jemand anderem. Es kann sein, dass meine Seite irgendwann geschlossen wird. Dann gehen meine Texte verloren.

Meine Webseite gehört mir. Ich bestimme, wie ich sie gestalte. Ich habe die Seite in verschiedene Bereiche aufgeteilt. So kann ich die Texte leichter ordnen.

Was ist Ihnen am wichtigsten an der Einfachen Sprache?

Texte in Einfacher Sprache kann man leichter und schneller lesen und verstehen. Durch Einfache Sprache haben mehr Menschen Zugang zu Informationen oder zu Literatur. Außerdem übe ich als Autorin klares und verständliches Schreiben. Ich muss überlegen: Was soll beim Leser ankommen? Das ist meine Aufgabe: Das Wesentliche deutlich machen, das Mitdenken und Mitfühlen leicht machen.

Jasmin Süßmeyer

Einfache Sprache

Die VHS leitet Workshops zur Einfachen Sprache

Was ist ein Workshop?

Menschen treffen sich mit einem Lehrer für ein paar Stunden zu einem Thema. Sie lernen neue Inhalte kennen und tauschen sich darüber aus. Die VHS ist eine Schule für Erwachsene. Hier gibt es viele Workshops. Auch zum Thema Einfache Sprache.

Online und ZOOM

Bisher haben alle Workshops nur am Computer stattgefunden, das heißt **online**. Für die **Workshops** nutzt die VHS das Programm **ZOOM**. Wenn wir mit dem Handy Fotos machen, können wir Teile der Bilder vergrößern. Man kann auch sagen: Wir zoomen sie heran.

Zum Thema Einfache Sprache gibt es an der VHS mehrere Online-Workshops. Für wen? Zum Beispiel für Mitarbeiter von KiTas, Familien-Zentren und Bibliotheken aus ganz Niedersachsen. Die Teilnehmer lernen, was Einfache Sprache ist und wie man Texte klar und verständlich schreiben kann. Und dass es viele interessante



Abb.: Lynette Coulston auf Pixabay

Bücher in Einfacher Sprache gibt. Denn besonders Bibliotheken heißen alle Menschen mit Interesse an Büchern willkommen. Darum gibt es dort auch Bücher und Lesungen in Einfacher Sprache.

Für wen ist Einfache Sprache eine Hilfe?

- Für Menschen mit Deutsch als Zweitsprache oder Deutsch als Fremdsprache
- Für Menschen mit Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben

- Für ältere Menschen
 - Für Menschen mit Behinderung
- Dann gibt es noch eine weitere Gruppe: Manager. Sie haben wenig Zeit und wollen Inhalte schnell verstehen. Kurze Texte in klarer und verständlicher Sprache sind willkommen. Für Manager heißt die Einfache Sprache **Power Deutsch**. Power ist Englisch (sprich: pauer) und heißt Macht. Einfache Sprache ist also auch eine machtvolle Sprache.

Gundula Laudin

Zum besseren Leseverständnis: Erklärungen zu folgenden Worten aus dem Text

Wort	Aussprache	Bedeutung
Workshop	wörkschop	Schulung und Austausch, zeitlich begrenzt
online	onlain	am Computer über das Internet
Zoom	suum	Computer-Programm für Gespräche. Teilnehmer können sich sehen und hören und Inhalte zeigen.

Was ist ein Podcast?

Einfach mal Reinhören



Abb: BedexpStock auf Pixabay

Verbreitung

Podcasts (spricht: Pott-Kaast) sind in den letzten Jahren sehr beliebt geworden. 33 Prozent der Deutschen haben 2020 Podcasts gehört. Das hat eine Umfrage ergeben. Immer mehr bekannte Menschen und Organisationen haben jetzt Podcasts. Aber was genau ist ein Podcast?

Das Wort Podcast

Das Wort Podcast kommt aus dem Englischen. Es setzt sich aus zwei Wörtern zusammen. Pod kommt von iPod (spricht: Ei-Pott). Das ist ein Gerät. Mit diesem kann man zum Beispiel Musik hören. Viele Vorläufer der heutigen Podcasts wurden auf iPods gehört. Daher stammt der Name. Cast kommt auch aus dem Englischen und heißt so viel wie Sendung. Podcast kann man also ungefähr als Sendung für

einen iPod übersetzen. Heute werden Podcasts aber überall gehört.

Was ist ein Podcast?

Podcasts sind sehr vielseitig. Es gibt sie zu vielen Themen. Gleich ist bei allen: Personen wollen Inhalte vermitteln. Dafür sprechen sie darüber. Das nehmen sie auf und stellen es ins Internet. Podcasts sind also ähnlich wie Radio-Sendungen. In einigen gibt es auch Musik. Der Unterschied ist: Podcasts gibt es im Internet.

Es gibt Podcasts zu vielen Themen. Viele Podcasts werden von Einzel-Personen gemacht. Sie reden dann über ein für sie interessantes Thema. Oft laden sie Gäste ein. Dadurch gibt es unterschiedliche Meinungen. So werden die Podcasts spannender.

Mittlerweile gibt es aber auch viele professionelle Podcasts. Zum Beispiel gibt es vom Norddeutschen Rundfunk (NDR) einen Podcast zu Corona. Hier berichten Journalisten und Wissenschaftler über das Corona-Virus. Man findet den Podcast auf der Internet-Seite vom NDR ([hier klicken](#)). Der Podcast ist aber leider nicht in Einfacher Sprache.

Podcast in Leichter Sprache

Es gibt natürlich auch Podcasts in Leichter Sprache. Zum Beispiel gibt es den Podcast „Podklusion“ von der Hochschule Fulda. Das ist Podcast in Leichter Sprache zu den Themen Sport und Bewegung. Er ist auf der Seite <https://www.podcast.de> zu finden. Man kann ihn kostenlos hören.

Joschua Woischnik